Neues Datenschutzgesetz – höchste Zeit, sich vorzubereiten


Das revidierte Gesetz ist noch nicht in Kraft. Doch eine frühzeitige Auseinandersetzung mit den neuen Vorschriften lohnt sich.

Digitalisierung erlebt, ist kein Geheimnis. Damit kommt aber auch dem Datenschutz eine immer grösere Bedeutung zu, weshalb die bestehenden Vorschriften nicht nur in der Schweiz, sondern auch auf europäischer Ebene an die neue Realität angepasst werden müssen.

So tritt am 25. Mai 2018 die DSGVO (Datenschutzgrundverordnung der EU) in Kraft, die jedem Bürger der Europäischen Union den Schutz seiner personenbezogenen Daten garantieren soll. Die Änderungen betreffen alle noch so kleinen Unternehmen und Einrichtungen, die diese Art von Daten erfassen und verarbeiten. So gelten sie auch für Schweizer Gesellschaften und Institutionen, die Daten mit EU-Ländern austauschen.

Totalrevision in Sicht


Personenbezogene Daten?

Unter personenbezogenen Daten versteht man alle Daten, die eine bestimmte oder bestimmmbare natürliche Person betreffen. Dabei kann es sich um gängige Angaben wie die E-Mail-Adresse, die Telefonnummer oder das Bild dieser Person handeln, aber auch um Informationen zu körperlichen, kulturellen oder gesellschaftlichen Merkmalen. Auch verhaltensbezogene Daten (wie das Surferverhalten im Internet etc.) fallen darunter. Die Institutionen sammeln und verarbeiten mehr solche Daten, als man denkt. Beispiele sind Online-Abonnements für Weiterbildungen, Mailings, der Rechnungsversand und
die Lohnverwaltung für das Personal, von den Daten allfälliger Bewohner ganz zu schweigen. 
Hinzu kommt noch eine weitere Kategorie: die der vertraulichen Informationen. «Dabei handelt es sich zum Beispiel um medizinische Daten, Angaben zur religiösen oder sexuellen Ausrichtung oder zum Schuldenstand», erklärt Nicolas Duc. Potenziell sind alle Bereiche von Unternehmen und Einrichtungen betroffen: vom Kunden-

dienst über die Buchhaltung bis zur Personalverwaltung.

Register und Folgenabschätzung 


Der Datenschutzbeauftragte
Klar ist: Die Nichteinhaltung der im DSG vorgesehenen Bestimmungen wie die Pflicht, die Behörden bei einem Datendiebstahl sofort zu informieren, wird mit Geldstrafen geahndet. Diese können sich auf bis zu 250 000 Franken belaufen, wobei die Verantwortung dafür nicht beim Unternehmen selbst liegt, sondern beim leitenden Datenschutzbeauftragten (Data Protection Officer, DPO).

Dabei handelt es sich um eine Funktion, die sich im Zuge der Gesetzeserfahrung explosionsartig verbreiten wird. Denn gemäss den neuen Vorschriften ist «in jedem Unternehmen eine für Fragen des Datenschutzes zuständige Person zu ernennen», so der BDO-Vertreter. Die riesige Verantwortung kann der Datenschutzbeauftragte allerdings nicht alleine tragen. «Alle Mitarbeitenden müssen über die Veränderungen beim Datenschutzes informiert werden, damit sie künftig gesetzeskonform handeln.»

| Patricia Michaud

FAQ Datenschutz

Ist auch Ihre Institution von den Änderungen betroffen?
Ja. Die DSGVO und das DSG gelten für alle Organisationen, die personenbezogene Daten erfassen und verarbeiten. In der Schweiz betrifft die DSGVO nur Institutionen, die Daten mit EU-Mitgliedsländern austauschen oder über personenbezogene Daten von in der EU wohnhaften Personen verfügen.

Welche Fristen sind einzuhalten?

Was sollten Sie als erstes tun?
Zunächst müssen Sie eine verantwortliche Person bestimmen, die innerhalb Ihrer Institution für den Schutz personenbezogener Daten zuständig ist. Idealerweise handelt es sich dabei um den Personal- und/oder IT-Verantwortlichen. Sie können auch eine externe Fachperson beauftragen.

Welches sind die wichtigsten Massnahmen zur Erfüllung der Vorschriften?
Bestimmen Sie alle von Ihrer Institution gesammelten, personenbezogenen Daten und erstellen Sie ein Register über den Umgang damit. Führen Sie dann eine Folgenabschätzung durch, um entsprechende Massnahmen ergreifen zu können (d.h. nicht mehr benötigte Daten löschen, andere Daten sichern, Bewilligungen einholen, Verträge abändern etc.). Bei Datendiebstahl oder Hackerangriffen unverzüglich die Behörden informieren.